

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 72 (1977)
Heft: 1-de: Lichtblicke am Kulturhimmel

Rubrik: Kurz gemeldet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chum ins Baselbiet!

Wenn man bedenkt, dass das «Ländli», wie das Baselbiet in einem Volkslied heisst, zur Zeit des ersten bei uns durchgeführten Jahresbottes des Schweizer Heimatschutzes im Jahre 1957 etwa 132 700 Einwohner zählte und heute, zwanzig Jahre danach, 220 000 Einwohner beherbergt, fragt man sich unwillkürlich: Wo haben die 87 300 Leute, die hinzugekommen sind, Platz gefunden?

Sie sind angesiedelt rund um die Stadt Basel, im Leimental, im Birseck und im untern Rheintal; dann längs der Ergolz, sozusagen in einer Bandstadt, die sich bis an die Jurahänge hinauf breitmacht. Es ist nicht zu leugnen, dass der Idylle von einst – wenn man das Klappern der Posamenterstühle dazu rechnet – eine immense Industrialisierung gefolgt ist, die heute die Grenzen des Erträglichen erreicht hat und darum schon vor Rezessionseinbruch nicht mehr weiter forciert wurde. Die Anstrengungen des Kantons gehen schon geraume Zeit in Richtung Schutz und Sanierung der Umwelt.

Weil wir Baselbieter Heimatschützer aber glauben, wir hätten dennoch Dinge, die es wert sind, gezeigt zu werden, wagen wir es, Euch, liebe Miteidgenossen von ennet dem Jura, schon heute zu uns einzuladen. Am 24. und 25. September 1977 führen wir deshalb das Jahresbott bei uns durch. Am Samstag besichtigen wir das Unterbaselbiet und finden uns zum Nachtessen in Liestal ein. Am Sonntag streifen wir durchs Oberbaselbiet und beschliessen die Tagung beim Mittagessen in Sissach, der «Oberbaselbieter Metropole». Weitere Details folgen später.

Das Organisationskomitee

Volksbräuche und Besuch des neuen Museums für Appenzeller Brauchtum in Urnäsch.

Sektion Bern

15. Mai: Jahresbott in Mühleberg mit Besichtigung einer modernen Wohnüberbauung und der restaurierten Kirche. Hier Konzert mit Berner Chansons.

Sektion Genf

26. März: Geführter Rundgang durch die Kirche Notre-Dame an der Rue Cornavin (15.00 Uhr).

30. April: Geführte Besichtigung von Objekten, deren Zerstörung projektiert ist.

Sektion Glarus

14. Mai: Hauptversammlung im Hotel Adler, Linthal, anschliessend Besuch des Schiesser-Hauses (13.45 Uhr).

Sektion Stadt Zürich

22. März, 5./19. April, 3./17./31. Mai und 14. Juni jeweils um 18.00 Uhr Vorstandssitzung der Stadtzürcherischen Vereinigung für Heimatschutz im Restaurant «Kantorei», Neumarkt, 1. Stock.

Kurz gemeldet

Aus dem Berner Heimatschutz

Ich freue mich, den Mitgliedern des Berner Heimatschutzes mitteilen zu können, dass es durch die Neugestaltung der Zeitschrift des Schweizer Heimatschutzes möglich geworden ist, Sie an dieser Stelle regelmässig über die Aktivitäten und Anliegen der sechs Regionalgruppen und des Vorstandes orientieren zu können. Damit sollte, trotz vorläufigem Einstellen unseres eigenen Mitteilungsblattes, der Kontakt weiterhin gewährleistet sein. *J. Peter Aebi, Obmann*

Genf: Ehrenvolle Ernennung

shs. Der Genfer Staatsrat hat *Pierre Baertschi*, Architekt, zum kantonalen Denkmalpfleger ernannt. P. Baertschi ist Mitglied der «Société d'Art public» (Heimatschutz-Sektion Genf) und gehört zum Redaktionsteam des «Heimatschutz»-Heftes. Herzlichen Glückwunsch!



Kartause Ittingen soll Kulturzentrum werden

ti. Die Talerkommission des Schweizer Heimatschutzes und des Schweizerischen Bundes für Naturschutz möchte die Kartause Ittingen retten helfen. Sie hat daher das mittelalterliche Kloster zum Hauptobjekt des Talerverkaufes 1977 ernannt. Nachdem sich dieses einzigartige Baudenkmal während über hundert Jahren in Privatbesitz befand und als Gutsbetrieb geführt wurde, will es der Kanton Thurgau nunmehr erwerben, einer Stiftung zuführen und etappenweise renovieren. In die Gesamtkosten von schätzungsweise 20 Millionen Franken sollen sich Bund, Kanton, die Wirtschaft, Schutzorganisationen und Private teilen.

Kalenderblatt

Schweizer Heimatschutz

7. Mai: Delegiertenversammlung im Hotel Schweizerhof, Olten (9.30 Uhr). Nach dem Mittagessen Podiumsgespräch über das Thema «Heimatschutz und Sonnenenergie.»

11. Juni: Übergabe des Henri-Louis-Wakker-Preises 1977 an Gais und Sitzung des Zentralvorstandes.

Sektion Appenzell AR

19. März: Hauptversammlung im Hotel Krone, Urnäsch (14.30 Uhr), anschliessend Vortrag über ausserrhodische

Gais erhält den Wakker-Preis 1977



Eine Pionierin

shs. Der Zentralvorstand des Schweizer Heimatschutzes hat das Ausserrhoder Dorf Gais zum Wakker-Preisträger 1977 ernannt. Die mit 10 000 Franken dotierte Auszeichnung wurde der Appenzeller Gemeinde in Anerkennung ihrer weit-sichtigen Planungsarbeit zugesprochen, welche die aus dem Übergang vom Barock zum Klassizismus stam-mende Architektur namentlich im Ortszentrum praktisch unversehrt zu erhalten ermöglichte. Bereits 1908, als noch kaum jemand an Hei-matschutz dachte, wurde hier die er-

ste Kommission zur Gestaltung des Dorfplatzes ins Leben gerufen. – Die Preisübergabe an Gais findet am Samstag, 11. Juni 1977, im Rahmen

eines grossen Dorffestes statt. Ein ausführliches Porträt der Gemeinde bringen wir in der nächsten Num-mer.